Lebenslinien

Von Herzfinster

Kapitel 123: Körper und Geist

Lebenslinien Kapitel 123
Autor: Herzfinster
Disclaimer: Alle Charaktere und sämtliche Rechte an Naruto gehören irgendwem anders, jedenfalls nicht mir! Diese Fanfic wurde lediglich zum Spaß geschrieben und nicht um damit Geld zu verdienen. Jegliche Ähnlichkeit zu Lebenden und Toten Personen ist zufällig und nicht beabsichtigt. Alle weiteren Charaktere sind Eigentum des Autors.

~~~~~~~~~~
~~~~~~~~~~

Als er die Augen das nächste Mal öffnete, traf sein Blick eine mit dünnen Leisten in exakte Quadrate unterteilte Zimmerdecke. Die Kälte war restlos aus seinen Gliedern gewichen. Auch war es nicht mehr dunkel. Sonnenlicht schien auf das Bett, in welchem er lag.
Noch etwas steif setzte Naruto sich auf. Er war in einem Schlafzimmer, wohl das einer Herberge oder eines Hotels. Ein sehr schlicht eingerichteter Raum, wohl nur für Übernachtungen gedacht. Neben ihm lag kein zweiter Futon, doch das Zimmer bot Platz für noch zwei weitere Personen.
Naruto blickte sich im Zimmer um, doch er war allein. Er musste lange geschlafen haben. Wo Sasuke wohl steckte...? Naruto fühlte sich zerschlagen und nicht in der Lage wirklich einen klaren Gedanken zu fassen.
Als er die Augen schloss sah er sich wieder in dem dunklen Gewölbe liegen, wie ein Spielzeug, klein und unbeweglich, in den Händen des Kyuubi. Diese Bestie hatte ihm genug seiner Kraft geliehen um ihn nicht sterben zu lassen. Doch das war auch schon alles.
Naruto tastete nach seiner Wunde. Sakura hatte die größte Wucht von Kisames Angriff abbekommen, doch der Schmerz in seiner Seite zeigte ihm deutlich, dass es ihn auch erwischt hatte. Dies hatte der Kyuubi nicht geheilt.
Schwerfällig setzte sich der Junge auf. Nein, so einfach machte ihm das Ungeheuer die Sache nicht. Der erbärmliche Mensch sollte merken, wie sterblich er war. Und dass er nur von der Gnade des Kyuubi no Kitsune noch lebte.
Seine Gedanken glitten weiter, zu Sakura und Sasuke. Dunkel erinnerte er sich an diese Nacht, wie Sasuke ihn angesehen hatte, das Gesicht voller Tränen. Nie hatte er ihn derartig vernichtet gesehen. Naruto musste kurz grinsen. Ihm war es nicht anders gegangen, als Sasuke zusammen mit dieser Kreatur in den Abgrund gestürzt und für

Wochen verschwunden gewesen war.
Er schlug die Bettdecke zurück und versuchte aufzustehen. Seine Beine fühlten sich an, als hätte er sie noch nie benutzt. Unter Schmerzen stand Naruto auf und ging zum Fenster hinüber. Im Vergleich zu der schillernden Farbenpracht des Festes wirkten die Straßen der Stadt jetzt gewöhnlich, trist und leer. Die Einwohner gingen ihren Beschäftigungen nach und nichts zeugte mehr von der Freude, den Feierlichkeiten oder dem Mord an der jungen Prinzessin.
Die Tür wurde geöffnet und Narutos Blick traf den seines Freundes. Sasuke zog sich die Schuhe aus und trat schweigend an Naruto heran. "Wie lange habe ich geschlafen?", fragte dieser und nahm dankend die Wasserflasche an, die Sasuke ihm reichte. "Zwei Tage", kam die knappe Antwort. Naruto stöhnte und nahm einen Schluck Wasser. "Zwei Tage... Wow..."

Naruto saß wieder auf dem Platz unter dem Fenster und aß still eine einfache Suppe aus einem Becher. Inzwischen wusste er, was geschehen war nachdem er in Sasukes Armen erneut das Bewusstsein verloren hatte.
Die Samurai hatten zu einer großangelegten Suchaktion jeden willigen Mann rekrutiert um den Mörder der Prinzessin zu stellen. In diesem allgemeinen Chaos und der Unruhe hatte Sasuke ihn fortgebracht, zurück in die Stadt. Von dem bisschen Geld, das Mikoto ihnen in den Rucksack gepackt hatte, quartierte er sich und Naruto in einem kleinen Gasthaus am Stadtrand ein, bei dem er sicher war, das man hier nicht zu viele Fragen stellen würde. Seit dem hatte er neben Narutos Krankenlager ausgeharrt.
Sein Blick wanderte zu Sasuke hinüber. Dieser lag in der Mitte des Raums auf den Tatamimatten auf dem Rücken und blätterte in einem Buch, welches die vorigen Gäste in diesem Zimmer vergessen haben mussten.
Naruto erkannte die Lektüre sofort: es war eines von Jiraiyas perversen Büchern. "Darfst du das überhaupt schon lesen?", hakte Naruto nach und stellte seinen Becher bei Seite.
Sasuke hob nur kurz den Blick von den Seiten als Narutos Gesicht über ihm erschien und zuckte mit den Schultern. "Das sind Bücher für Erwachsene und du...", Naruto warf einen Blick auf den billigen Fotokalender an der Wand, "... wirst übermorgen erst dreizehn."
Sasuke schloss die Augen. Dreizehn? So fühlte er sich nicht. Er seufzte leise. "Hn... Ich lese es nur, um mir eine Meinung über die Werke des Autors zu bilden", gab er gelassen zurück. Naruto unterdrückte ein Lachen. "Ah ja... Und welche Meinung hast du dir gebildet?" Der Junge legte das Buch zur Seite. "Meine Meinung ist, dass die Grenze zwischen Erotik und Pornographie sehr schmal ist und er diese entlang taumelt wie ein Betrunkener."
Naruto nahm die Lektüre an sich und blätterte darin. "Denkst du denn, er hat das alles nüchtern geschrieben?" Sasuke zog die Stirn kraus. Wenn er das so hörte war er froh, dass Kakashi diese Bücher nur las.
Ein Geräusch drang durch das geöffnete Fenster und ließ sie beide aufhorchen. Es waren die schweren Schritte von Samurai in voller Rüstung. Mehrere von ihnen gingen genau vor ihrem Fenster vorbei.
Naruto fühlte sich gleich unwohl. Dieses Geräusch weckte unangenehme Empfindungen in ihm. Sasuke lauschte aufmerksam, regt sich sonst jedoch nicht. "Wir sollten uns hier nicht mehr so lange aufhalten", meinte er schließlich. Sicher suchten die Samurai auch nach ihnen. Ihr plötzliches Verschwinden, Narutos Auferstehung,

ihre Verwicklung in den Tod der Prinzessin... Sie hatten sich in deren Augen sicherlich sehr verdächtig gemacht.
Naruto nickte nur stumm. Er wusste, was Sasuke meinte. "Es wird ohnehin Zeit, dass wir nachhause gehen." Als er aufstand fuhr sofort wieder der Schmerz durch seinen Körper und Naruto verfluchte den Kyuubi, dass er ihm diesen als 'Geschenk' gelassen hatte.

Während Naruto sich anzog packte Sasuke ihre Sachen zusammen. Je schneller sie diese Welt verließen desto besser für sie. Unbemerkt verschwanden sie durch das Fenster, hinauf auf die Dächer und in den Wald hinein. Sasuke achtete genau darauf, dass sie so viel Abstand zu den Samurai wie möglich hielten und Naruto bemühte sich, trotz der permanenten Schmerzen mit seinem Freund Schritt zu halten.
Immer wieder jedoch musste er kurz anhalten und warten, bis der Schmerz abklang. Naruto war so daran gewöhnt, dass seine Verletzungen in kürzester Zeit heilten, dass ihm diese jetzt umso mehr zu schaffen machte. Dies blieb auch Sasuke nicht verborgen. "Kommst du klar?", fragte er, als sein Freund wieder einmal stehen blieb.
Naruto musste erst einmal keuchend Luft holen, bevor er darauf antworten konnte. "Was? Hey, ich bin Uzumaki Naruto - So ein Kratzer macht mir gar nichts aus!" Der andere Junge warf ihm einen Blick zu, der irgendwo zwischen Skepsis und Mitleid umherpendelte. Er sagte jedoch nichts.
Sie brauchten länger als gewöhnlich bis das kleine, verlassene Haus wieder in Sichtweite kam. Sasuke stieg ohne Umschweife die Treppe hinauf während Naruto sich erst einmal auf der untersten Stufe niederließ und für einen Moment die Augen schloss. "Verfluchter Kyuubi", murmelte er und legte die linke Hand auf die Wunde. Das Biest legte es wirklich darauf an ihn in die Knie zu zwingen. "Soll ich dich anbetteln, oder was willst du?"
Ein merkwürdiger Schauer durchfuhr seinen Körper. Naruto wollte aufstehen, doch er konnte sich nicht bewegen. Er spürte, wie sich zwei Hände von hinten auf seine Schultern legten und seine Arme hinab strichen bis zu den Handgelenken. Die fremden Finger verflochten sich mit seinen eigenen. Naruto fühlte die Berührung ganz deutlich. Ein Körper gegen seinen Rücken gelehnt. Doch ein Blick nach unten auf seine Hand verriet ihm, dass dort niemand war.
Naruto wurde schwindelig. Das enge Stiegenhaus drehte sich um ihn herum. Die imaginäre Hand strich über seine Verletzung, was die Wundränder einen kurzen Moment lang wie Feuer brennen ließ, glitt über Narutos Brust und legte sich lose wie ein Schatten auf seine Kehle. Ein scharfes Brennen ging von den Punkten aus, an dem die Fingerspitzen seine Haut berührten.
"Geh weg", brachte Naruto mit gepresster Stimme hervor, "Das ist nicht echt. Das ist doch gar nicht echt..." Das Gefühl der Berührung breitete sich aus, umwickelte seinen ganzen Körper und drückte seine Glieder zusammen wie dichte Fesseln. Naruto konnte kaum noch atmen und mit jedem bisschen Luft, das er hervorstieß, zog sich der dunkle Schatten um seine Brust enger und enger zusammen.
"Naruto?" Schlagartig fiel das Gefühl von ihm ab und Naruto atmete tief ein. Der Schatten war verschwunden und mit ihm der Schmerz. Nur noch ein dumpfes Pochen zwischen seinen Rippen war zurückgeblieben. "Sasuke...?"
Schwarze Punkte tanzten vor seinen Augen. "Komm", rief Sasuke vom Ende der Treppe, "Wir sollten aufbrechen." Naruto zog sich am Handlauf des Geländers hoch und musste sich einen Moment lang daran festhalten bevor er sich umdrehen und die Treppe hinaufsteigen konnte.

TBC